

HNA-Projekt Medien machen Schule

Das Thema

528 Schüler aus 27 vierten Klassen in 16 Grundschulen im Waldecker Land nahmen diesmal am HNA-Medienprojekt Medien machen Schule teil. Sie lasen vier Wochen lang täglich die HNA/Waldeckische Allgemeine, die in die Schule geliefert wurde, lernten und bastelten mit der Zeitung. Und sie schrieben selbst Berichte, von denen wir heute einige auf dieser Seite veröffentlichen.

„Sind Sie gerne zur Schule gegangen?“

Schülerinnen im Gespräch mit Schulleiterin

VOLKMARSEN. Die Schülerinnen Luisa Sichler und Catharina Volkwein aus der Klasse 4b der Grundschule Volkmarsen haben ihrer Schulleiterin Frau Gerlach einige Fragen gestellt.

Wie lange sind sie schon an unserer Schule Schulleiterin?

GERLACH: In unserer Villa R bin ich seit vier Jahren die Schulleiterin.

Was macht Ihnen Spaß als Schulleiterin?

GERLACH: An erster Stelle steht, dass ich mit lieben, netten Kolleginnen und Kollegen zusammenarbeite. Und auch den Umgang mit den vielen netten Kindern finde ich toll. Dann ist es spannend, immer gleich zu wissen, was sich im Schulalltag verändert. Im Schulparlament mit den Klassensprechern zu überlegen, was wir ändern und verbessern können, macht mir großen Spaß.

Unterrichten Sie auch selbst und wenn ja, welche Fächer?

GERLACH: Ja, ich unterrichte Mathematik, Kunst und Religion.

Sind Sie früher gerne zur Schule gegangen? Was war Ihr Lieblingsfach?

GERLACH: Ja, ich bin sehr gerne zur Schule gegangen und

am meisten mochte ich den Sachunterricht. Schon als Schülerin wusste ich, dass ich einmal gerne Grundschullehrerin werden will.

Erinnern Sie sich an ein lustiges Ereignis, das Sie als Schulleiterin erlebt haben?

GERLACH: Im Unterricht hat mich ein Kind einmal gefragt, ob ich denn auch einen Beruf habe. Ich habe geantwortet: „Ja, hier im Klassenzimmer bin ich Lehrerin, und in meinem Büro bin ich Schulleiterin.“ Darauf fragte mich das Schulkind verwundert: „Und dafür kriegst Du Geld?“

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie sich dann für die Schule wünschen?

GERLACH: Ich würde mir einen viel größeren Schulhof und viele exklusive Spielsachen und Spielgeräte, wie z.B. ein Piratenschiff, wünschen.

Hätten Sie gerne eine eigene Klasse?

GERLACH: Ja, eigentlich schon. Aber als Schulleiterin würde ich dafür zu wenig Zeit haben.

Was machen Sie gerne in den Ferien?

GERLACH: Verreisen, schlafen und lesen sind im Urlaub meine Lieblingsbeschäftigung. Besonders schön finde ich, dass ich in den Ferien nie auf die Zeit achten muss. Wir danken Ihnen für das Interview.

Das Gespräch führten Luisa Sichler und Catharina Volkwein, Klasse 4b der Grundschule Villa R, in Volkmarsen.



Im Gespräch: Luisa Sichler und Catharina Volkwein „löcherten“ Schulleiterin Gerlach.

Foto: nh

Ein Lebensmittelmarkt mitten im Dorf

RHENA. In Rhena gibt es immer noch einen Lebensmittelmarkt. Er heißt Raukes Frischmarkt. Dieser Markt ist schon über 100 Jahre alt. Am Anfang hieß der Markt „Konsum“, bis er den Namen Raukes Frischmarkt bekam.

Besonders ist an dem Laden, dass er schon immer der Fami-

lie Rauch gehört. Ganz am Anfang war der Laden noch im Haus der Familie Rauch. Aber der Platz reichte irgendwann nicht mehr aus. Deshalb baute die Familie Rauch 1976 einen Anbau an ihr Wohnhaus.

In dem Anbau ist jetzt seit 36 Jahren der Rauke Markt, so wie wir Kinder in Rhena ihn kennen. Und weil der Laden schon immer der Familie Rauch gehört, gibt es noch eine Besonderheit. In dem Laden gibt es keine Angestellten, außer denen, die zur Familie gehören: Waltraud Rauch und Otto Rauch junior. Und sogar Otto Rauch senior mit über 90 Jahren bedient die Leute in Raukes Frischmarkt in Rhena noch.

Autoren: Luisa Klein-Göbel, Sven Wiechmann und Leon Tent, Klasse 3/4, Astrid-Lindgren-Schule Rhena.



Familienbetrieb: Waltraud Rauch bei der Arbeit.

Foto: nh



Erst zum Lesen, dann zum Behüten

Statt der Deutschbücher liegen morgens HNA-Zeitungen vor den Schülern der Klasse 4a der Grundschule Edertal. Die Kinder nehmen mit ihrer Klassenlehrerin Barbara Höhmann am Projekt „Medien machen Schule“ teil. Jeden Morgen suchen

die Schüler nach für sie interessanten Artikeln und kleben sie in eine Projektmappe oder präsentieren sie für andere Leser an einer Pinnwand. Die HNA wird den Viertklässlern einen Monat lang kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie erforschen

den Aufbau einer Tageszeitung, vergleichen sie mit anderen Medien und verfassen selbst kleinere Artikel. Die Schüler recherchieren im Internet und trainieren dabei die immer wichtiger werdende Medienkompetenz, heißt es

aus der Schule. Aus den ausgelesenen Zeitungen bastelten die Viertklässler exklusive Hüte (Bild). Und es gebe noch viele kreative Ideen für die Gestaltung mit den kommenden HNA-Exemplaren. (nh)

Foto: nh

Steuer zerstört Träume

Schülerinnen der Villa R nehmen das Thema Pferdsteuer unter die Lupe

VOLKMARSEN. Zum 1. Januar 2013 wurde in Bad Sooden-Allendorf die Pferdsteuer eingeführt. Alles Protestieren im Vorfeld half nichts. Die Pferdebesitzer müssen nun 200 Euro pro Jahr und Pferd berappen. Damit will Bad Sooden-Allendorf mehr Geld einnehmen. Nun befürchten Reiter, dass es die Steuer auch in anderen Städten geben wird.

75 Prozent der aktiven Reiter sind unter 21 Jahren alt. Ist es nicht besser, Sport zu treiben, zu lernen, Verantwortung zu übernehmen, ein Tier als Freund zu haben, anstatt sich vor dem Fernseher oder der Spielekonsole herumzudrücken? Gerade für Kinder und Jugendliche könnte durch die Einführung der Pferdsteuer der Traum vom Reiten oder vom eigenen Pferd in weite Ferne rücken oder sogar

ganz zerstört werden.

Viele Eltern würden ihren Kindern das Reiten oder sogar das eigene Pferd nicht mehr ermöglichen können. Auch sollte an behinderte Kinder gedacht werden, denen durch eine Reittherapie geholfen werden kann. Manche Eltern würden nicht in der Lage sein, eine Erhöhung der Reitstundenpreise oder die höheren Preise der Reittherapie zu bezahlen.

Wie viele Pferde stehen in Ihrem Reitstall und wie viele davon gehören Ihnen?

SYLVIA VULPIUS: In unserem Stall stehen 21 Pferde, davon sind zehn unsere eigenen.

Wie wahrscheinlich ist es, dass auch hier die Pferdsteuer eingeführt wird und wie hoch wird sie sein?

VULPIUS: Bis jetzt ist mir

noch nichts bekannt. Die Höhe kann jede Stadt selbst bestimmen.

Wozu nutzen Sie Ihre Pferde?

VULPIUS: Hauptsächlich gebe ich Reitunterricht, aber wir züchten auch Pferde.

Was würde die Einführung der Pferdsteuer für Ihren Hof bedeuten und können Sie alle Pferde behalten?

VULPIUS: Das würde bedeuten, dass die Reitstunden teurer würden und manche Eltern ihre Kinder nicht mehr zur Reitstunde schicken werden. Gerade auch für therapiebedürftige Kinder ist das sehr schade. Auch muss man überlegen, ob man älteren, kranken Tieren noch das Gnadentrot geben kann.

Was halten Sie von der Pferdsteuer?

VULPIUS: Reiten ist Sport und

Sport sollte jeder machen können. Sport sollte nicht besteuert werden.

Muss auch für Fohlen Pferdsteuer bezahlt werden?

VULPIUS: Ja, für jedes Pferd wird die Höhe der Steuer gleich sein.

Auch Privatleute haben Pferde bei Ihnen unterstehen. Befürchten Sie Leerstände der Boxen?

VULPIUS: Ja, auf längere Zeit schon. Weil viele sich die Neuananschaffung eines Pferdes überlegen werden.

Gefährdet das Ihre Existenz?

VULPIUS: Ja, auf jeden Fall! (nh)

Das Interview mit Sylvia Vulpius vom Ponycenter in Diemelstadt führten Dana Fritsch und Melissa Scheele, Klasse 4c, Grundschule Villa R, Volkmarsen.

Es gibt auch noch Anette

Vielfältige Betreuung in der Astrid-Lindgren-Schule in Rhena

RHENA. In unserer Schule gibt es nicht nur die Lehrerinnen, die mit uns Mathe, Deutsch und alle anderen Fächer machen. Es gibt auch Anette.

Anette kommt, wenn der Unterricht vorbei ist und betreut die Kinder. Sie arbeitet gerne als Betreuungskraft unserer Schule, weil es ihr Spaß macht, sich um uns Kinder zu kümmern. Und wir mögen Anette, weil sie sich um uns kümmert, mit uns übt und uns hilft, wenn wir Schwierigkeiten haben.

Jeden Freitag gibt es was Besondere

Besonders auf freitags freuen wir uns immer sehr. Denn an jedem Freitag machen wir etwas Besonderes in der Betreuung. Wir basteln, backen oder kochen zusammen. Anette denkt sich immer neue Sachen aus. Ihre Ideen für die Freitage hat sie aus Büchern, dem Internet und manchmal

von ihren Kindern.

Sie hat sich den Freitag für eine besondere Unternehmung in der Betreuung ausgesucht, weil wir so gut ins Wochenende starten und man die Hausaufgaben auch nicht unbedingt in der Betreuung machen muss. Man hat freitags dafür ja auch Zeit am Wochenende! (nh)

Autoren: Luisa Klein-Göbel, Sven Wiechmann, Eric Müller, Marlen Pflaum und Marcel Spandehra aus Klasse 3/4 der Astrid-Lindgren-Schule Rhena.



Gut betreut: Anette Kleine mit Kindern der Rhenaer Astrid-Lindgren-Schule in der Betreuung.

Foto: nh